Bericht über die öffentlichen Gemeindeverordneten-Sitzungen in Röderau

am 16. und 21. März in der Schule.

Tagesordnung: 1. Berichte der Ausschüsse. 2. Beschlußfassung über den II. Nachtrag zum Ortsgesetz betreffend die Anstellungs-, Besoldungs- und Rechtsverhältnisse der Gemeindebeamten, Anwärter und Angestellten der Gemeinde Röderau.

Zu 1. a) Die Baugesuche Bauer (Stockaufsetzen), Kaube (Werkstatt), Wilke (Ladeneinbau), Franz (Werkstatt), Max Gebler (Neubau), Fuß (Neubau), Schwabe (Erkeranbau) werden genehmigt. Bei Wilke, Gebler und Fuß werden besondere Bedingungen angeknüpft. b) Die Gemeinde tritt vom Vorkaufsrecht zurück bei den Bauplatzkäufen Hermann Schlegel, Max Wildorf und Rotter. c) Als Wegebaubeihilfe sind der Gemeinde von der Amtshauptmannschaft 2200 Mark überwiesen worden. d) Zur Ausbesserung der Langenberger Straße wurden 2 Waggon Klarschlag beschafft. e) Die Reichsbahn weigert sich, ein Kabel unter der Brücke am Waldschlößchen legen zu lassen, sodaß der Anschluß zur Straßenlampe hinter der Brücke an der Leitung vom Waldschlößchen vorgenommen wird. Die neue Lampe an der Hauptstraße wird in der Mitte der Straße angebracht, außerdem wird die Lampe am Dorfeingang Riesaer Straße nach der Straßenmitte verlegt. f) Wegen Abtretung des Genossenschaftsweges Siedlung-Nordstraße an die Gemeinde ist die ernannte Kommission ermächtigt worden, pro qm höchstens 45 Pfg. zu bezahlen. g) Für die Feuerwehr werden 4 Satz Schläuche neu beschafft. h) Aus betriebstechnischen Gründen beabsichtigt die Reichsbahn verschiedene Teile der Reichsbahnflutbrücke-Landbrücke zuzuschütten, d. h. die Bogen auszufüllen. Die Gemeinde wird sich wegen Ueberflutung bei Hochwasser der Elbe an das Wasserbauamt Meißen wenden. An der Erhaltung des Weges längs der Brücke, wenigstens auf einer Seite, hat man großes Interesse, da dieser Weg für Fußgänger nach Bahnhof Röderau und dem Orte Zeithain unentbehrlich ist und soll eine entsprechende Eingabe gemacht werden. i) Das Projekt des Teiches mit Kläranlage wird bedauerlicherweise wieder in die Ferne gerückt, da die Amtshauptmannschaft und die Landesbrandversicherungskammer das Gesuch um ein Darleben abgelehnt haben. Man will weiter versuchen, Geld hierfür zu erlangen. k) Es wird von der Amtshauptmannschaft ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für bereits begonnene Bauten keine Baubeihilfen gewährt werden. Es muß unbedingt vor Beginn des Baues der Finanzierungsplan einwandfrei feststehen und die bestimmte Zusage der Amtshauptmannschaft zur Gewährung der Beihilfe vorliegen. l) Infolge Erhöhung des Pachtzinses seitens der Liegenschaftsverwaltung Zeithain ist auch die Gemeinde Röderau gezwungen, den Pacht der Einzelpächter zu erhöhen und zwar: an den Schießständen 1. Klasse von 70 auf 74 Pfg. pro Ar, 2. Klasse von 55 auf 61 Pfg.; an der Munition 1. Klasse von 65 auf 70 Pfg., 2. Klasse von 47 auf 52 Pfg., 3. Klasse von 40 auf 45 Pfg. und an der Berliner Bahn von 31 auf 34 Pfg. pro Ar. m) Die Motorbaumspritze vom Bezirk wird zur Benutzung empfohlen. n) Die Firma Beier, Berlin, bietet als Reklame für das Sparkassenwesen Stundenpläne für Schulen an. Man beschließt von zwei ausgesuchten Arten je 250 Stück zu bestellen und der hiesigen Schule geschenkweise zu geben, um schon den Sparsinn der Kinder anzuregen. o) Der von der Gemeinde eingelegte Einspruch gegen die vom Treuhänder vorgesehene Aufwertungshöhe eines Darlehens ist von Erfolg gewesen, indem statt 25 % nur 17½ % aufgewertet werden. p) Als Gemeindeschwester wird Fräulein Ella Mielich, zur Zeit im Friedrichstädter Krankenhaus in Dresden, vom 1. April 1928 ab angestellt.

Zu 2. Infolge Meinungsverschiedenheiten und Unklarheiten in der Einstufung der Beamten und Angestellten wurde nach längerer Aussprache die Angelegenheit an den durch zwei weitere Verordnete verstärkten Verwaltungsausschuß zurückverwiesen.

Zu 3. a) Man nimmt Kenntnis von der uns zugesandten Niederschrift über die Verkehrskonferenz in Riesa. b) Wegen der Erhöhung des Hundegeldes seitens des E.V. Gröba entstand eine längere Aussprache. An Hand von Belegen wurde festgestellt, daß die Erhöhung teilweise außerordentlich hoch ist. Der im ersten Vierteljahr 1928 abgeführte Betrag der gesamten Gemeinde ist gegenüber dem Vierteljahrsdurchschnitt 1927 einschließlich aller Nachzahlungen um 44 % gestiegen. Die Einwohnerschaft ist sehr empört über die mit der wirtschaftlichen Lage nicht in Einklang zu bringenden Erhöhung. Wie in Erfahrung gebracht wird, soll demnächst eine Einwohnerversammlung stattfinden.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Der Punkt 2 gelangte, nachdem der Verwaltungsausschuß die Angelegenheit nochmals durchberaten hatte, am 21. März an das Gemeindeverordnetenkollegium zur nochmaligen Beschlußfassung. Die Einstufung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen und zwar: Bürgermeister in Gruppe 11 c 3, ab 1. April 1928 in Gruppe 11 b 2. Sekretär in Gruppe 14, 7. Die Gemeindeschwester in Gruppe 17, 2. Das Wohnungsgeld der Schwester wird gegen Gewährung freier Wohnung und Benutzung der Wohnungseinrichtung aufgerechnet. Der Beamtenanwärter vor Vollendung des 20. Lebensjahres 70 %, der Gruppe 14, 1, nach Vollendung des 20. Jahres in die Vergütungsgruppe 11 für nichtplanmäßige Beamte. Versicherungsbeiträge hat er selbst zu tragen. Vorstehende Einstufung wurde mit 11 gegen 1 Stimme beschlossen. Ferner wurde einstimmig beschlossen: Die Expedientin erhält eine Vergütung nach Gruppe 19, 4, trägt aber die Versicherungsbeiträge selbst. Der Lehrling erhält im 2. Lehrjahr 25 %, im 3. Lehrjahr 30 %, der Gruppe 17, 1. Das Ruhegehalt des früheren Gemeindevorstands wird gemäß § 5 des Gesetzes geregelt. Außerdem wird einstimmig beschlossen: Der Wochenlohn für den Nachtwächter wird von 30 auf 35 RM., für den Gemeindediener von 22 auf 27 RM. ab 17. 3. 1928 erhöht.

Vermischtes.

Brennende Wälder. Gestern vormittag entstand auf bisher ungeklärte Weise nördlich von Matschdorf ein Waldbrand, der bei dem herrschenden Oststurm größere Ausdehnung annahm und um die Mittagsstunden auf den Frankfurter (Oder) Stadtforst übergriff. Zur Bekämpfung des Waldbrandes waren größere Abteilungen Reichswehr aus der Frankfurter Garnison ausgerückt.

Neue Heide- und Moorbrände in Jütland. Vorgestern und gestern haben neuerdings heftige Heide- und Moorbrände an vielen Stellen Jütlands gewütet. So wurde die große Karupheide bei Herning durch einen Brand heimgesucht. Hier sind einige tausend Morgen Land und eine große Zahl größerer und kleinerer Tannenschonungen dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Schaden ist sehr groß, da die vernichteten Schonungen bedeutenden Wert hatten. Auch in dem großen Wildmoor bei Aalborg hat ein Brand meilenweite Strecken des trockenen Grases und Gebüsches erfaßt.

Großfeuer in Blankenese. Gestern mittag, kurz nach 2 Uhr entstand in dem Hause der Witwe Bohn am Strandwege 70 ein Strohdachbrand, der auf die strohbedeckten Nachbarhäuser übergriff und bei dem stürmischen Ostwind weitere 4 Häuser einäscherte. Die Hausbewohner konnten nur wenig Mobiliar retten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch sind 10 Familien obdachlos. Die Ursache des Brandes ist unbekannt, vermutlich entstand das Feuer durch Funkenflug.

Brandkatastrophe in Indien. Durch ein gewaltiges Schadenfeuer wurden in dem Dorfe Esur in der Provinz Shikarpur des Staates Mysore 400 Häuser völlig zerstört, und 31 Personen kamen ums Leben. Der Maharadscha von Mysore beschloß, die Einziehung der Steuern in dem vom Unglück betroffenen Dorf aufzuheben und den Einwohnern eine Anleihe zum Wiederaufbau des Dorfes zu bewilligen.

Ein Opfer des Sturmes. Der starke Wind, der gestern den ganzen Tag über herrschte, hat auch ein Todesopfer gefordert. Die 15 Jahre alte Handelsschülerin Charlotte Wedel aus Schönwalde benutzte zur Heimfahrt von Berlin die Kleinbahn. Schon vor Einfahrt des Zuges in den Bahnhof verließ sie das Abteil und stellte sich auf die Plattform, ohne die Schutztür zu schließen. Bei einem heftigen Windstoß verlor das junge Mädchen das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen. Es geriet unter die Räder und war sofort tot. Die Wedel hatte gestern in Berlin auf einer Handelsschule ihre Prüfung bestanden.

In den Bergen verunglückt. In den Felbertauern fanden Touristen eine männliche Leiche mit auf den Namen Sebastian Holzer lautenden Dokumenten. Holzer hatte mit einem zweiten Münchener namens Raimund Weber am 14. März im Tauernhaus genächtigt. Es wird vermutet, daß beide verunglückt sind. Eine Bergung der Leiche war bisher wegen starker Schneestürme unmöglich.

Schwerer Unfall in einer Kiesgrube. Aus Straubing wird gemeldet: In einer Kiesgrube wurden gestern durch herabrollende Kiesmassen 3 Arbeiter verschüttet. Einer war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Drei Streckenarbeiter vom Zuge überfahren. In der Nähe der Station Merzdorf (Kreis Bolkenhain) wurden gestern mittag drei Streckenarbeiter, die bei dem herrschenden starken Sturm das Herannahen eines Güterzuges nicht gehört hatten, von diesem überfahren. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Der dritte kam mit leichteren Verletzungen davon.

Drei Kinder erstickt. In einem Kinderheim in Karlsruhe brach aus Unvorsichtigkeit ein Zimmerbrand aus, wodurch drei Kinder den Erstickungstod fanden.

Zwei Kinder unter Mauersteinen begraben. Auf einem Platz in Charlottenburg fuhr gestern nachmittag um 2 Uhr ein Lastkraftwagen gegen einen Stapel von Mauersteinen mit solcher Gewalt, daß der ganze Aufbau umgerissen wurde. Zwei Kinder, die an dem Steinhaufen spielten, ein 3jähriger und ein 9jähriger Knabe wurden unter den Mauersteinen begraben. Sie mußten mit schweren inneren Verletzungen in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Tragödien in und bei Züllichau. Der 53jährige Schlossermeister Julius Jaensch, der sich in mißlichen Verhältnissen befindet, lebt seit Jahren mit seiner 45jährigen Frau in Streitigkeiten; auch gestern früh hatte er mit ihr wieder eine heftige Auseinandersetzung, die in Tätlichkeiten ausartete. Als der 20jährige Sohn der Mutter beistehen wollte, zog Jaensch einen Revolver und gab zwei Schüsse ab, von denen einer die Frau im Unterleib, der zweite den Sohn an der Lunge schwer verletzte. Der Täter wurde verhaftet und ist geständig. Die Schwerverletzten wurden ins Städtische Krankenhaus gebracht. Es ist fraglich, ob sie mit dem Leben davonkommen werden. — Eine zweite Tragödie ereignete sich gestern früh in dem Orte Mühlbock im Kreise Züllichau. Dort traf der Gutsarbeiter Drzomcalla den Gutsarbeiter Franzen, der in einem Prozeß gegen Drzomcalla Kronzeuge sein sollte, und wußte ihn zu einem Gang in den nahen Wald zu überreden. Dort hat Drzomcalla wahrscheinlich versucht, den Franzen zu seinen Gunsten umzustimmen. Als ihm dies nicht glückte, zog er einen Revolver und schoß Franzen nieder, worauf er flüchtete. Franzen wurde mit einer Halswunde bewußtlos am Tatort aufgefunden. Der Täter konnte bis jetzt noch nicht verhaftet werden.

Sühne der Pohlwitzer Freveltaten. Die drei jungen Melker Schneider, Wittau und Herzcht aus Nikolstadt Kreis Liegnitz, die in der Nacht zum Sonntag, den 19. Juni 1927 in Pohlwitz nach einem Hochzeitsvergnügen üble Händel suchten und, nachdem sie mehrere Pohlwitzer schwer verletzt hatten, auf dem Wege zum dortigen Schmiedeberg den völlig ahnungslosen Maschinisten Paul Langer von Schneider niederschlagen ließen, sodaß dieser zwei Stunden später mit zertrümmerter Schädeldecke verstarb, wurden gestern abend vom Liegnitzer Schwurgericht verurteilt, und zwar Schneider zu acht, Wittau zu sechs und Herzcht zu sieben Jahren Zuchthaus. Außerdem erhielt jeder Angeklagte fünfjährigen Ehrenrechtsverlust. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet. Die Anklage wegen Landfriedensbruchs mußte ebenso wie die wegen Totschlags fallen gelassen werden, sodaß die Verurteilung nur wegen gemeinschaftlicher, gefährlicher Körperverletzung mit Todeserfolg, gefährlicher und einfacher Körperverletzung in den anderen Fällen erfolgen konnte. In einigen nicht genügend aufgeklärten Punkten mußte Freisprechung erfolgen.

Wieder ein Berliner Leihhaus zusammengebrochen. Die Kriminalpolizei hat, wie die B. Z. berichtet, das Leihhaus des Kaufmannes Adolf Israelski geschlossen, nachdem auf Anzeigen von Gläubigern, die weder eingezahlte Gelder noch Zinsen erhielten, die Geschäftsbücher geprüft und ein Fehlbetrag von etwa 100 000 Mark festgestellt worden war. Israelski ist erkrankt und ins Sanatorium gegangen.

Zubkoff zum Verlassen Belgiens aufgefordert. Die „Germania" meldet aus Brüssel: Auf Anweisung der belgischen Regierung mußte sich Zubkoff im Polizeipräsidium vorstellen, wo er aufgefordert wurde, Belgien zu verlassen, da man ihn sonst ausweisen müßte. Zubkoff hat Belgien verlassen. Er ist vermutlich nach Luxemburg abgereist.

Die falsche Büste. In Brasilien im Städtchen Nichero wurde eine Bildsäule enthüllt, die den Nationaldichter Fagundes Varella darstellte. Sie war von dem Bildhauer Laurido Ramos geschaffen worden. Die Büste sollte aus Bronze sein und sah auch so ähnlich aus, bis der erste Regen kam. Da stellte sich nämlich heraus, daß die Büste aus bronzierter Pappmasse bestand, die mit Gips gehärtet war. Nun forschte man dem Hersteller nach, der ein anständiges Honorar erhalten hatte, aber er war verzogen und sein Aufenthalt unbekannt. Die gesamte Presse dieser Gegend ist über diesen unglaublich frechen Schwindel empört und verlangt entrüstet Aufklärung.

Erfinder Ford. Henry Ford ist ein erfinderischer Kopf. Nicht nur in seiner Automobilbranche. Auch auf seinen — Hausbällen! Die tanzlustigen Damen werden dem Automobilkönig zujubeln, wenn sie von seiner neuesten Erfindung hören. Er hat dem kleinen Manne das Auto geschenkt und viel Geld dabei verdient. Mit seiner neuesten Erfindung verdient er zwar keine Dollars, aber das Dankeslächeln mancher Dame wird ihm mehr wert sein als ein ganzer Blütenregen von geträumten Dollars. Auch auf den Bällen, die ein Dollarmillionär gibt, kann man sich langweilen. Wenn man zum Beispiel ein hübsches, tanzlustiges „girl" ist und zum Unglück einen Tischherrn hat, der nicht tanzen kann? Henry Ford, der Erfinder, hat nun auf diesem gesellschaftlichen Gebiet eine hübsche originelle Neuerung eingeführt. Wenn er jetzt einen Ball gibt, wird sich keine Dame mehr darüber beklagen können, daß sie keinen passenden Tänzer gefunden. Er präsentiert — Berufstänzer. Was begehrt ihr Herz mehr? Tatsächlich verpflichtet Henry Ford zu seinen Bällen Eintänzer, die diejenigen männlichen Gäste ersetzen müssen, die sich in den modernen Tanzarten als unerfahren erweisen und beim Tanzen den Damen höchstens die Silberbrokatschuhchen ruinieren. In einem solchen Falle kann die Dame einen Berufstänzer kommandieren und tanzen, wie es ihr gefällt. In abgeschlossenen Nebenräumen aber wird den unglücklichen Tanzstümpern ein kurzer, übersichtlicher Tanzunterricht erteilt, den natürlich Henry Ford bezahlt und gern bezahlt, denn die Damen sollen auf seinen Bällen lächeln.

Amerikanische Luftschiffpläne.

Washington. Der Bericht, mit dem der Budgetausschuß des Repräsentantenhauses dem Plenum den jährlichen Marineetat unterbreitete, enthält auch die Darlegungen des Konteradmirals Moffett vor dem Ausschuß über die Marinebaupläne für **zwei neue Lenkluftschiffe. Jedes dieser Luftschiffe soll 2½mal so groß werden wie die „Los Angeles" und einen Höchstaktionsradius von 11 200 Seemeilen haben. Die Schiffslänge soll 782 Fuß, der Durchmesser 132½ Fuß betragen. Die Besatzung wird aus 16 Offizieren und 45 Mann bestehen. Moffett erklärte, in einem Notfalle, wie kürzlich in Nicaragua, wo Verstärkungen an Marinesoldaten schnell benötigt worden seien, hätte eins dieser Luftschiffe mit Leichtigkeit 100 oder mehr Seesoldaten innerhalb des Bruchteils der Fahrzeit von Seeschiffen befördern können. Die Luftschiffe würden auch sehr wertvoll als Geleitschiffe und für die Küstenverteidigung sein.**

Das Riesaer Tageblatt

ist die älteste, größte und verbreitetste Zeitung am Platze.

25 Nummern mit insgesamt **348** Seiten.

im Monat Februar

Inserate finden **größte Beachtung** und haben **besten Erfolg.**